



Grußwort zur Tagung zur Vorstellung der Leitlinien für die bundeseinheitliche Archivierung von Geobasisdaten – gemeinsame Veranstaltung der KLA und AdV am 7./8. Dezember 2022 in München

Sehr geehrte Frau Dr. Graf,
sehr geehrter Herr Dr. Grau,
sehr geehrter Herr Schmalzl,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) möchte ich Sie heute zur Vorstellung der Leitlinien zur bundeseinheitlichen Archivierung von Geobasisdaten herzlich willkommen heißen. Ich möchte Ihnen auch die Grüße des Vorsitzenden der AdV, Herrn Andre Schönitz, übermitteln. Der AdV-Vorsitzende lässt sich entschuldigen. Er hätte Sie sehr gerne selber begrüßt, hatte auch noch eine Lücke im Terminkalender gefunden, musste jedoch aufgrund einer kurzfristigen Terminkollision mit der Hausleitung des Innenministeriums in Brandenburg für heute absagen. Er hat mich gebeten, dass ich als AdV-Geschäftsführer ihn hier vertrete. Dem bin ich sehr gern nachgekommen.

Während früher die Vermessungsverwaltungen oder auch andere Stellen ihre vorwiegend analogen Unterlagen nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist den Archiven angeboten oder vernichtet haben, stellen sich in den letzten Jahren mit den digitalen Daten ganz andere Herausforderungen. Die seit vielen Jahren bewährte Zusammenarbeit der Vermessungs- und Archivverwaltungen, insbesondere bei analogen Kartenwerken, musste mit dem Wechsel auf die digitale Datenhaltung und -führung neu gedacht werden. Analoge Unterlagen sind beständig und können ohne weitere Hilfsmittel betrachtet und ausgewertet werden. Doch wie mit einer Vielzahl unterschiedlicher digitaler Daten, Datenmodellen und Datenformaten, ggf. noch länderspezifischen Ausgestaltungen umgehen? Wie und zu welchem Zeitpunkt erfolgt die Abgabe? Funktioniert die Betrachtung oder Auswertung solcher Daten auch noch in 20, 50, 100

oder mehr Jahren? Analoge Uraufnahmen oder Separationskarten o. dgl., welche für die Aufstellung des Liegenschaftskatasters verwendet wurden, können noch heute unmittelbar genutzt oder digitalisiert werden – und kommen auch noch zur Anwendung. Können jedoch Geobasisdaten aus ALKIS oder ATKIS noch in 100 Jahren beispielsweise zur Bewertung des Klimawandels ausgewertet werden?

Um sich hier frühzeitig aufzustellen, haben die Vermessungs- und Archivverwaltungen bereits ab 2014 in einer gemeinsamen AdV-KLA-Arbeitsgruppe die Leitlinien für die bundeseinheitliche Archivierung von Geobasisdaten erarbeitet und 2015 der gemeinsamen Anwendung empfohlen. Nun war es an der Zeit, diese einer Revision zu unterziehen. Die überarbeitete Version liegt vor und soll im Rahmen dieser Veranstaltung einem breiten Publikum vorgestellt und erläutert werden.

Die Archivierung von Geobasisdaten hat für die AdV und dementsprechend für alle 16 Landesvermessungsverwaltungen und den geodatenhaltenden Stellen des Bundes, insbesondere für das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, eine hohe praktische Relevanz. Die letzte erfolgreiche Revision der Leitlinien bildet seit nunmehr sieben Jahren eine wertvolle Handlungsgrundlage für die Vermessungs- und Archivverwaltungen, um die Archivierung historisch wertvoller Geobasisdaten gemeinsam zu planen und praktisch umzusetzen. Die Einführung eines gemeinsamen Bewertungskatalogs für die Archivverwaltungen des Bundes und der Länder sowie die Bildung einheitlicher Zeitschnitte für eine bundesweit geschlossene Überlieferungsbildung führten letztendlich zu einem bundesweit homogenen Datenbestand.

Seit 2015 haben sich die Technologien weiterentwickelt, neue Datenformate und Datenprodukte, neue Komponenten zur Datenhaltung und Datenarchivierung etabliert. Deswegen ist eine regelmäßige Revision der Leitlinien für die Landesvermessungen und Archivverwaltungen eine gute Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen. Neben dem Bekanntmachen von neuen AdV-Produkten bei den Archivverwaltungen ist aber auch der Erhalt von historisch wertvollen Datenbeständen bei den aktuellen Entwicklungen mit zu berücksichtigen. Ebenso sind die neuen Datenformate auf ihre Tauglichkeit für die Archivierung zu überprüfen.

Die neu überarbeiteten Leitlinien für die bundesweit einheitliche Archivierung von Geobasisdaten werden nicht die letzten sein. Eine regelmäßige Fortführung wird weiterhin notwendig sein, um auch künftig ein arbeitsteiliges Zusammenwirken der zuständigen Stellen für eine wirtschaftliche und effiziente Langzeitverfügbarkeit für Geobasisdaten in der Bundesrepublik zu gewährleisten.

In diesem Sinne ist besonders auch der morgige Tag der Veranstaltung von großem Interesse für die AdV, um die zukünftigen Handlungsfelder der Geobasisdaten aufzuzeigen, aber auch die Anforderungen an die Daten und Datenbereitstellung näher erläutert zu bekommen.

Die Vermessungs- und Geoinformationsverwaltungen stehen seit jeher neuen Technologien und der Digitalisierung offen gegenüber. Mit ihren Geobasisdaten als einen flächendeckenden Datenbestand, welcher mit der Landschaft und den Eigentumsverhältnisse sowie weiteren Daten eine wertvolle Grundlage liefert, wird zukünftig durch Forschungs- und Auswertearbeiten ein Rückblick auf die Gesellschaft ermöglicht. Die Leitlinien bilden auch dafür eine Grundlage und sollten eine Vorbildwirkung für die Zusammenarbeit der Archivverwaltungen auch mit anderen Verwaltungen haben. Ich denke da insbesondere auch an die Bibliotheksverwaltungen. Die Bibliotheken können aus meiner Sicht ein Bindeglied zwischen den Vermessungsverwaltungen und den Archivverwaltungen darstellen, um Datenbestände in Zeitreihen zwischen der aktuellen Bereitstellung (Vermessungsverwaltungen) und der Archivierung abzudecken. Nebenbei werden die Geobasisdaten auch einem noch größeren Anwenderkreis in den Bibliotheken zugänglich gemacht. Ich würde es begrüßen, dass dies am Rande der Veranstaltung auch ein Thema ist, spätestens jedoch bei der kommenden Überarbeitung der Leitlinien.

Für die sehr gute Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe, die zu den heute vorzustellenden Leitlinien geführt hat, darf ich im Namen der AdV herzlich allen Beteiligten danken. Ich wünsche Ihnen interessante Vorträge, einen guten fachlichen Austausch sowie viele Anregungen für Ihre Tätigkeiten.